



**KEEP  
CALM  
AND  
ASK THE  
RESEARCHER**

**WIE KOMMT VERSORGUNGS-  
FORSCHUNG RICHTIG AN?**

**IM SPANNUNGSFELD  
ZWISCHEN WISSENSCHAFT  
UND DATEN-HYPE.**

**THOMAS PERRY**



AGENTUR FÜR FORSCHUNG

Berlin, 14. September 2017

Home » Schätzers Blog auf DocCheck

## Das ZiPP des Zi ohne Zipp und Zapp?



18.04.2016

Die Nachberechnung der durchschnittlichen Jahresüberschüsse der 24 ärztlichen Fachgruppen im Vergleich zu den ZiPP-Daten ergibt ganz andere Durchschnittsergebnisse. Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) hat mit Bezug auf das Jahr 2013 in seinem ZiPP (Zi-Praxis-Panel) die Einnahmen - Ausgaben - Überschuss - Rechnung der freiberuflich niedergelassenen Ärzte zusammengefasst:

Ärzte Zeitung, 21.11.2012

Kommen (7) ★★★★★

Kassen zweifeln Zi-Daten an

### Doktoren ohne Arbeitszeit

Für künftige Honorarverhandlungen können sich Ärzte schon einmal darauf einstellen: Eine gestiegene Arbeitszeit werden die Kassen ihnen nicht mehr als Argument für mehr Geld anerkennen. Denn die Kassen trauen dem Zi-Praxispanel nicht.

Von Rebekka Höhl



Geld für den Doktor: Künftig dürften die Honorarverhandlungen schwieriger werden.

© Eisenhans / fotolia.com

BERLIN. Arbeiten Vertragsärzte wirklich im Schnitt 52 Wochenstunden? Mit diesen Zahlen war die KBV ins Rennen um die Honorarverhandlungen gegangen.

Ärzte Zeitung online, 02.08.2013

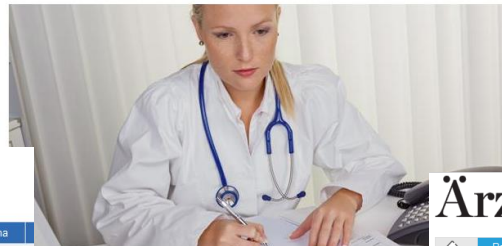
Kommen (0) ☆☆☆☆☆

Ausschluss von der Grundpauschale

### Fachinternisten zweifeln an ZiPP-Daten

Sind die Daten aus dem Zi-Praxispanel daran schuld, dass die fachärztlichen Schwerpunkt-Internisten von der neuen Facharzt-Pauschale im EBM ausgeschlossen sind? Zwei Berufsverbände sagen ja. Sie zweifeln die Validität der Daten aus dem Praxispanel an.

Von Rebekka Höhl



In bei der Abrechnung. Würden die Fachinternisten aufgrund falscher Daten inpauschale ausgeschlossen?

ina Sanders / Fotolia.com

ISENBURG. Die Fachinternisten - oder vielmehr zwei ihrer Berufsverbände - schwerem Geschütz gegen das Praxispanel des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI), auch ZiPP genannt.



Ihre Meinung ist gefragt: Machen Sie bei unserer Online-Umfrage mit

Stimmen Sie jetzt ab

Ärzte Zeitung, 22.08.2016

Kommen (0) ☆☆☆☆☆

Sachsen

### Kritik an Gutachten zu drohendem Ärztemangel

Ein von Sachsen in Auftrag gegebenes Gutachten zeigt: Auf dem Land droht Ärztemangel. Doch an der Einschätzung gibt es auch Kritik.

DRESDEN. Sachsen hat ein Gutachten zum künftigen Ärztebedarf im Freistaat erstellen lassen. In den Blick genommen wurde dabei die Zeit bis 2030, wie das Sozialministerium mitteilte. Grundlage für die Prognose bildeten eine Analyse der ambulanten Versorgungssituation heute und die Daten einer aktuellen Bevölkerungsvorausrechnung. Die Ergebnisse wurden für 47 verschiedene Regionen Sachsens sowie für unterschiedliche Facharztgruppen ausdifferenziert.

Zwei Trends konnten die Gutachter des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland ausmachen: Einen sich verschärfenden Ärztemangel in den ländlichen Regionen Sachsens und einen steigenden Versorgungsbedarf in städtischen Ballungszentren.

"Auf die Folgen des demografischen Wandels und die daraus resultierende Entwicklung des Ärzte- und Versorgungsbedarfes gibt es nicht die eine Lösung für alles", sagte Sozialministerin Barbara Klepsch (CDU). Nötig seien regional unterschiedlich wirkende Antworten. Gemeinsam mit Kommunen, Kassen und KV sollten weitere Schritte besprochen werden.

Die Opposition im Landtag und die sächsische Landesärztekammer kritisierten indes, dass nur die ambulante Versorgung betrachtet wurde. "Notwendig ist auch die Einbeziehung der Krankenhäuser,

### Betreff: Kritik am Zi-Panel



[gelinkt] wird.

1. Die gemachten Angaben gelten NICHT für ausschließlich vertragsärztliche Tätigkeit

Alle Angaben des Zi, soweit sie auf Einnahmen, Umsätze, Ausgaben oder Überschüsse abzielen, beziehen sich immer auf die Summe aus allen Tätigkeitsarten (Vertragsarzt, Privat- und Selbstzahlerarzt, Gutachter, BG-Tätigkeit, ...)

Wie hoch der jeweilige Anteil an den Kennzahlen ist, ist nicht detailliert aufgeführt.

2. Was hat der Median mit dem Durchschnitt zu tun?  
Im arithmetischen Mittel liegt der Jahresüberschuss pro Praxisinhaber bei 145.100 Euro. Der Median hat hingegen nur einen Überschuss von 127.600 Euro. Das heißt, 50% aller Ärzte haben einen Einnahmehüberschuss von weniger als 127.600 Euro. Und das auch nur, wenn man alle Einkunftsarten zusammenzählt. Sowohl arithmetisches Mittel als auch Median sind Angaben zum Durchschnitt. Bereits die Wahl, welche Angabe zum Durchschnitt man macht, hat Auswirkungen auf die Zahlen, die man veröffentlicht will.

3. Einnahmehüberschuss und verfügbares Einkommen  
Zieht man von der Summe aller Einnahmen die Ausgaben ab, kommt man zum Einnahmehüberschuss (oder Jahresüberschuss). Von dieser Summe gehen dann noch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ab. Was dann übrig bleibt, konnte Otto Normalarzt konsumieren (oder sparen oder Schulden tilgen oder ...). Pi mal Daumen, da Euro übrig. Aber nur bei dem Arzt, der r Verfügung - bei 52 Stunden

## 4 Baustellen, damit Forschung richtig ankommt.

**Substanz:** Gute Forschung, wichtige Ergebnisse, nötige Botschaft?

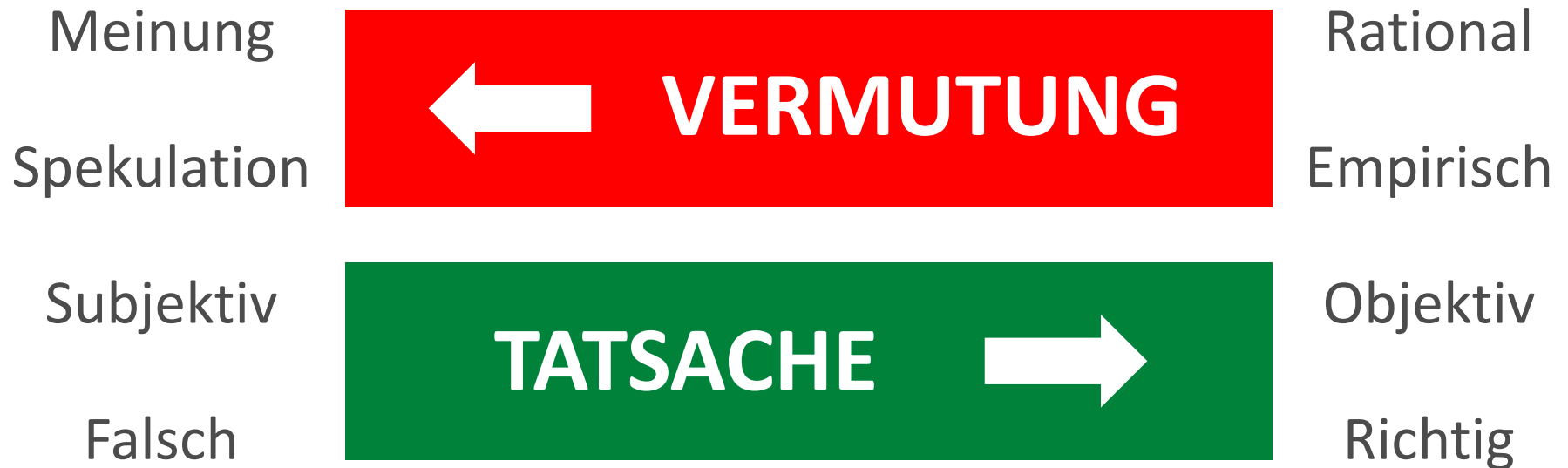
**Kommunikation:** Richtig gesagt, erklärt, verpackt, kommentiert?

**Verstehen:** Wird es richtig verstanden?

**Akzeptanz:** Wird es als Beitrag angenommen?

# Die Macht und Rolle von Daten

# Daten: Grundlage für Evidenzbasierung. Mit der Aura der Wahrheit.



# Daten: Grundlage für Evidenzbasierung. Werkzeug und Mittel zum Zweck der Verwertung.



Nutzen um:  
zu Lernen  
es besser zu machen  
Weichen zu stellen  
zu beweisen  
zu rechtfertigen  
durchzusetzen

# Daten: Grundlage für Evidenzbasierung. Werkzeug und Mittel zum Zweck der Verwertung.



Von Interessen geleitet, nicht neutral:

- |                 |   |            |
|-----------------|---|------------|
| Lernen          | - | wofür?     |
| Besser machen   | - | Inwiefern? |
| Weichen stellen | - | wohin?     |
| Beweisen        | - | wem?       |
| Rechtfertigen   | - | warum?     |
| Durchsetzen     | - | gegen wen? |

Gefahr der Interessenkonflikte

Der Gegenstand

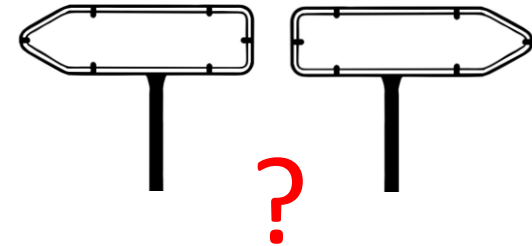


**Dass Forschung richtig ankommt, beginnt ganz am Anfang.  
Ihre Schwerpunkte sind für andere Ihre Defizite.**

Prioritäten und  
Ziele sind nötig.

Prioritäten und  
Ziele werden  
gesetzt

Prioritäten und  
Ziele sind Werte-  
Entscheidungen



# Richtiges Ankommen von Forschung beginnt ganz am Anfang. Ihre Verantwortung: Wie wollen Sie damit umgehen?

Dialog  
oder  
Konfrontation

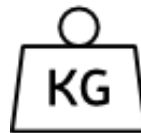
Monolog  
oder  
Dialog?

Überzeugen  
oder  
Übertrumpfen?

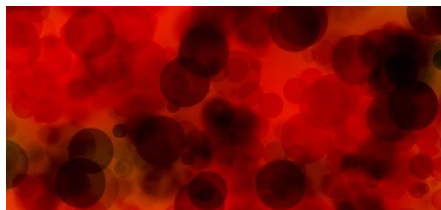
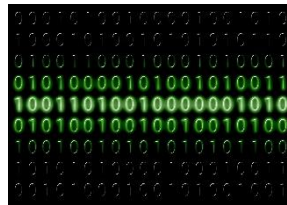
Validität

# Nur gute Daten sind gute Daten.

## Leichtes Messen?



**WLAN**  
So kann man die WLAN-Geschwindigkeit messen



**Laborbefund**

Station / Ambulanz	Ambulanz	Auftragsnumr	
Auftragsannahme	08.09.2014	Probenentnah	
		Importdatum	
Untersuchung	Wert	Einheit	Referenzbereich
Calcium	2,4	mmol/l	2,2-2,6
<b>Hämatologie</b>			
Leukozyten	4,1	/nl	4,0-10,5
Erythrozyten	4,39	/pl	4,30-4,20
HB	14,4	g/dl	13,0-17,5
Hämatokrit	38,8	%	40,0-52,0
MCV	88,4	fL	86,0-96,0
MCH	32,8	pg	27,0-33,0
MCHC	37,1	g/dl	32,0-36,0
Thrombozyten	260	/nl	140-400

## Schweres Messen?

Bedarf

Befinden

Bedürfnis

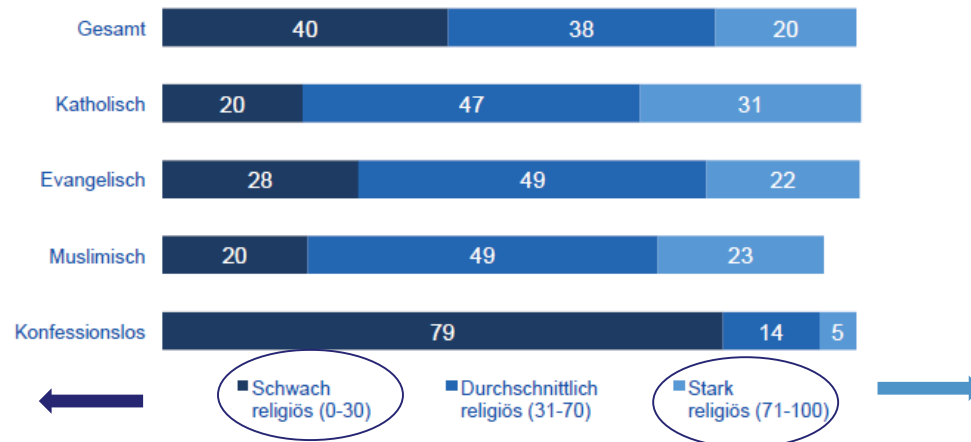
Zufriedenheit

Werte

Meinungen

# Nur gute Daten sind gute Daten. Validität ist essenziell.

**Abbildung 4: Wie religiös sind Sie auf einer Skala von 0-100?  
Darstellung nach Konfession, ohne „weiß nicht“ und „keine Angabe“.**



Pokorny, Sabine: „Was uns prägt, was uns eint.“, 2016, Konrad Adenauer Stiftung e.V. (Hrsg.)

Was ist 100 religiös? Und was 0?  
Und wer dachte was bei Antwort und Analyse?

# Nur gute Daten sind gute Daten. Validität hat viele Seiten.

Ohne Validität geht gar nichts.

Der Teufel liegt im Detail.

Validität erfordert Perspektivwechsel!



Richtig, präzise,  
ungefähr, falsch?

# Recht haben braucht Verallgemeinerung. Verallgemeinerung braucht Repräsentativität. Aber welche?

**Bitkom:** 27% der deutschen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren nutzt 2017 KEIN mobiles Online-Banking.

Telefon-Umfrage, n=1.007 (2017) <sup>1)</sup>

(<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Mobile-Banking-wird-zum-Standard.html>)

**Statistisches Bundesamt:** 47 % der Bevölkerung zwischen 16 und 74 Jahren nutzten 2016 KEIN Online-Banking

<sup>1)</sup> <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Mobile-Banking-wird-zum-Standard.html> (Telefon-Umfrage, n=1.009)

<sup>2)</sup> [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/04/PD17\\_114\\_63931.html;jsessionid=03D4CE4B8F010E778CB05CA424062776.cae1](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/04/PD17_114_63931.html;jsessionid=03D4CE4B8F010E778CB05CA424062776.cae1)



**Recht haben braucht Verallgemeinerung.  
Methodenvielfalt schafft Ergebnisvielfalt.**

**Zum Beispiel bei Umfragen:**

**Telefon**

**Welche Grundgesamtheit?**

**Face-to-Face**

**Welche Erreichbarkeit?**

**Online-Panel**

**Welches Stichprobenverfahren?**

**Mobile Survey**

**Welche Ausschöpfung?**

**River Sampling**

**Welche Fallzahlen?**

**Online-Surveys**

**Welche Statistik?**

**... ???**

**... ???**

# Vorschnelle Schlüsse

# Daten sind das eine, Schlüsse und Interpretationen das andere.

Personen mit Migrationshintergrund haben deutlich häufiger keinen Schulabschluss und keinen beruflichen Abschluss wie Personen mit Migrationshintergrund.

**Andererseits erreichen beide Gruppen das Abitur (37 %) und auch akademische Abschlüsse (27 %) im gleichen Umfang.**

Innerhalb der Personen mit Migrationshintergrund haben Zuwanderer überdurchschnittlich oft das Abitur (39 %) und akademische Abschlüsse (29%).

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/08/PD17\\_261\\_12511.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/08/PD17_261_12511.html)

140 Falls Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben: **Welchen höchsten Abschluss haben Sie?**

Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.

Ziffer aus der Liste 9

## Beruflicher Ausbildungsabschluss

Anlernausbildung	01	Meister/-in	08
Berufliches Praktikum	19	Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss	18
Berufsvorbereitungsjahr	02	Fachschule der DDR	09
Lehre, Berufsausbildung im dualen System	03	Fachakademie (nur in Bayern)	10
Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule	04	<b>Hochschulen/Fachhochschulen</b>	
Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung	05	Diplom, Bachelor, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung:	
Ausbildungsstätten/Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe:		Berufsakademie	11
<b>einjährig</b> (z. B. Krankenpflegehelfer/-in, Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in)	06	Verwaltungsfachhochschule	12
<b>zweijährig</b> (z. B. Masseur/-in, Medizinischer/Medizinische Bademeister/-in, PTA, Podologe/Podologin)	07	Fachhochschule (auch Ingenieurschule, Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften), Duale Hochschule Baden-Württemberg	13
<b>dreijährig</b> (z. B. Physiotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege, MTA, Altenpflege)	16	Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch: Kunsthochschule, Pädagogische Hochschule, Theologische Hochschule)	14
Ausbildungsstätten/Schulen für Erzieher/-innen	17	Promotion	15

[https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/gebietbevoelkerung/mz-fragebogen\\_2017\\_ahm\\_wasserzeichen.pdf](https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/gebietbevoelkerung/mz-fragebogen_2017_ahm_wasserzeichen.pdf)

Sinn machen

# Was Forscher sagen, ist das eine. Was Leser denken, das andere.

Tabelle 2

## Angaben zum Engagement für Flüchtlinge In Prozent

	Flüchtlinge mit Geld- oder Sachspenden unterstützen	Arbeit vor Ort mit Flüchtlingen (zum Beispiel Behördengänge oder Sprachförderung)
Habe das seit dem vergangenen Jahr gemacht	30	10
Will das (auch) in Zukunft machen	35	17
Seit vergangenen Jahr gemacht, will das auch in Zukunft machen	26	9
Seit vergangenen Jahr gemacht, will das nicht in Zukunft machen	4	1
Seit vergangenen Jahr nicht gemacht, will das in Zukunft machen	9	7
Seit vergangenen Jahr nicht gemacht, will das auch nicht in Zukunft machen	60	82

Rund vier Prozent der Befragten machten bei einer oder mehreren der Unterstützungsabfragen keine Angaben; diese wurde  
 Quellen: CAP-BUS, Modul „Stimmungsbarometer zu Flüchtlingen in Deutschland“, 8. Januar bis 1. Februar 2016; Berechnung

Hohe Engagementbereitschaft bezüglich Geld- und Sachspenden sowie Einsatz vor Ort.

„Im Januar gaben zehn Prozent der befragten Erwachsenen an, dass sie sich vor Ort bei der Arbeit mit Flüchtlingen (zum Beispiel in Form von Behördengängen oder Sprachförderung) engagieren. Von denen beabsichtigen fast alle (91 Prozent), ihr Engagement fortzusetzen.“

WOW ! ?

# Was Forscher sagen, ist das eine. Was Leser denken, das andere.

Tabelle 2

## Angaben zum Engagement für Flüchtlinge In Prozent

	Flüchtlinge mit Geld- oder Sachspenden unterstützen	Arbeit vor Ort mit Flüchtlingen (zum Beispiel Behördengänge oder Sprachförderung)
Habe das seit dem vergangenen Jahr gemacht	30	10
Will das (auch) in Zukunft machen	35	17
Seit vergangenen Jahr gemacht, will das auch in Zukunft machen	26	9
Seit vergangenen Jahr gemacht, will das nicht in Zukunft machen	4	1
Seit vergangenen Jahr nicht gemacht, will das in Zukunft machen	9	7
Seit vergangenen Jahr nicht gemacht, will das auch nicht in Zukunft machen	60	82

Rund vier Prozent der Befragten machten bei einer oder mehreren der Unterstützungsabfragen keine Angaben; diese wurde  
 Quellen: CAP-BUS, Modul „Stimmungsbarometer zu Flüchtlingen in Deutschland“, 8. Januar bis 1. Februar 2016; Berechnung

Hohe Engagementbereitschaft bezüglich Geld- und Sachspenden sowie Einsatz vor Ort.

„Zwei mal drei macht vier,  
 widewidewitt und drei macht neune,  
 ich mach mir die Welt,  
 widewide wie sie mir gefällt.“

(Pippi Langstrumpf)



Interessen

# Wie Forschung richtig ankommt: Die Situation.

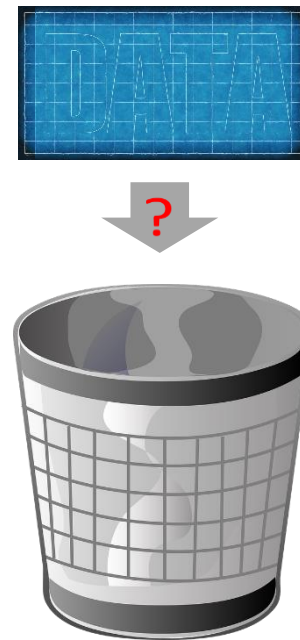
Forschung als Mittel von Interessen:  
Jedes Jahr Hunderte von Studien

Forschung als Wahrheit und Zeuge  
Forschung als Instrument

Forschung als Commodity  
Datenmüll, Daten-Spam  
Daten-Beliebigkeit

Mangel an kritischer Auseinandersetzung

**Die Forschung frisst sich selbst: Es wird immer schwerer,  
Übereinstimmung über grundlegende Tatsachen der Wirklichkeit zu  
finden, um nach konstruktiven Lösungen zu suchen**





## Wie Forschung richtig ankommt: Ihre Möglichkeiten.

Sie können nur begrenzt kontrollieren, wie Ihre Forschung richtig ankommt. Aber Sie können tun, was in Ihrer Macht steht:

- Überlegen Sie genau, was sie wollen und sollen
- Seien Sie kritisch mit sich selbst
- Wenn Sie gute Forschung wollen, dann machen Sie sie
- Demut vor der Wirklichkeit, Vorsicht bei den Aussagen
- Denken Sie an Zielgruppen und Publikum
- und daran, dass Sie selbst die Messlatte auflegen, die Sie nachher womöglich verfehlen

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

[thomas.perry@teamq.de](mailto:thomas.perry@teamq.de)